

VOLKSBLATT | SPLITTER

**Gegen Heirat**

**HAMBURG** – Der in Hollywood erfolgreiche Schauspieler Thomas Kretschmann will nicht heiraten. Der aus Dessau stammende 42-Jährige, der mit seiner Lebensgefährtin Lena Rolin drei Kinder hat, sagte in einem «Gala»-Interview: «Wenn ich nicht da bin, rufe ich jeden Tag zu Hause an – nicht, weil ich einen Vertrag unterschrieben habe, sondern weil ich das so möchte. Ich denke, wenn man heiratet, fängt alles an, den Bach runterzugehen.» Auf die Frage, ob er noch immer ein Womanizer sei, antwortete der Filmstar: «Früher bin ich lebenshungrig durch die Weltgeschichte gecruist, jetzt habe ich Familie. Ich bin mir meiner Verantwortung sehr bewusst und werde einen Teufel tun, unser Familienglück aufs Spiel zu setzen.» (AP)

**Beide Arme gebrochen**

**HAMBURG** – Schlagerstar Howard Carpendale hat sich bei einem Radunfall beide Arme gebrochen. Der 58-Jährige sagte: «Ich bin völlig bewegungsunfähig, kann mir nicht mal mehr selbst die Nase kratzen.» Carpendale sei in Palm Beach (US-Staat Florida) beim Wettrennen mit seinem 16-jährigen Sohn Cass in voller Fahrt auf einen Bürgersteig geprallt, über den Lenker geflogen und hart auf den Asphalt gefallen. Mit grossen Schmerzen sei er in die Notaufnahme gebracht worden. (AP)

**Wieder vor Gericht**

**LOS ANGELES** – Die Popsängerin Courtney Love muss sich wegen Körperverletzung vor Gericht verantworten. Nach mehreren Vernehmungen beschloss ein Richter, der 40-Jährigen den Prozess zu machen. Sie soll die Freundin eines ehemaligen Liebhabers mit einer Likörfflasche tödlich angegriffen haben. Love wurde gleichzeitig angewiesen, zu einem Haftprüfungstermin zu erscheinen. Gegen eine Kautions von 150 000 Dollar blieb sie jedoch auf freiem Fuss. Ihr Anwalt erklärte, der Fall sei total überzogen worden. Er plädierte dafür, lediglich von einem Missverhalten zu sprechen. (AP)



**Keinen Appetit auf Teenager**

**MÜNCHEN** – Kim Basinger würde in Wirklichkeit «nie mit einem 16- oder 18-Jährigen ausgehen». Darauf habe sie «einfach überhaupt keinen Appetit», sagte die 50-jährige Schauspielerin. Sie möge ihren jungen Filmpartner Jon Foster aus «The Door in the Floor» sehr, «aber ich wünsche ihm ein herrliches Leben mit seiner Freundin». Die Beziehung der von ihr gespielten Mutter zu dem jungen Mann habe sie eher wie «Harold und Maudie» gesehen. Im Film fragt sie ihn: «Hast du schon mal mit jemand geschlafen, Eddie? Na gut, dann wirst du's eben jetzt. Komm, ich zeig's dir.» Sie gebe sich «dem Jungen als Geschenk», und nur das haben wir gefilmt. (AP)

**Probleme mit der Frühzustellung?**

Kontaktieren Sie bitte unsere Hotline  
Tel. +423 / 239 63 69

**VOLKSBLATT**  
Lichtensteinische Postzeitung für LICHTENSTEIN

«Vereinzelt» Änderungen

Debakel um Barroso-Kommission beherrscht EU-Verfassungsgipfel

**BRÜSSEL/ROM** – Nach dem Debakel um die EU-Kommission des künftigen Präsidenten José Manuel Durão Barroso greift der Streit um Personalfragen nun auf Europas feierlichen Verfassungsgipfel an diesem Freitag in Rom über.

«Ich kann keinen Kommissar akzeptieren, der Probleme mit dem Parlament haben wird», sagte Barroso am Donnerstag im Pariser Radio Europe 1. Es werde «vereinzelt» Änderungen geben, erklärte er. Davon wären «weniger als acht» Ressorts betroffen. Namen nannte Barroso nicht. Der designierte Nachfolger von Romano Prodi äusserte die Hoffnung, dass sein Team innerhalb eines Monats stehen werde. Die Kommission Prodi bleibt vorläufig im Amt.

Der Vorgang ist beispiellos und verdeutlicht den Einfluss der in der breiten Öffentlichkeit kaum wahrgenommenen Parlamentsabgeordneten. «Das Europäische Parlament ist nicht mehr das gleiche wie vor zehn Jahren», sagte Barroso an die Adresse der Regierungschefs.

**Druck auf Berlusconi**

Aus dem Kreis der 25 verstärkte sich derweil der Druck auf Italiens Regierungschef Silvio Berlusconi, seinen umstrittenen Kandidaten Rocco Buttiglione zurückzuziehen. Laut Indiskretionen sind Verhand-



«Das Europäische Parlament ist nicht mehr das gleiche wie vor zehn Jahren», sagte Barroso.

lungen im Gange, um Buttiglione zum Amtsverzicht zu überreden. Frankreichs konservativer Premierminister Jean-Pierre Raffarin kritisierte Buttiglione scharf. «Der Kommissionspräsident sollte auf die Staaten und auf das Parlament hören», sagte er gegenüber Radio RTL. Die meisten EU-Parlamentarier fordern einen Austausch Buttigliones wegen dessen Ansichten

über Homosexuelle und Frauen. Doch auch andere Kandidatinnen und Kandidaten sind umstritten, so der ungarische Kandidat Laszlo Kovacs wegen seiner geringen Kenntnisse in der Energiepolitik und die Niederländerin Neelie Kroes wegen ihrer engen Verbindung zur Wirtschaft. Der Lettin Ingrida Udre wird die Verwicklung in illegale Parteienfinanzierung

vorgeworfen. Der luxemburgische Ministerpräsident Jean-Claude Juncker warnte die betroffenen Regierungschefs davor, nun auf stur zu schalten und an ihren Vorschlägen festzuhalten. Zuvor hatten schon spanische Regierungskreise und Finnlands liberaler Regierungschef Matti Vanhanen erklärt, sie erwarte Veränderungen in Barrosos Team. (sda)

Nach Arafat droht ein chaotischer Übergang

Israel erlaubt dem kranken Palästinenser-Führer die Ausreise

**RAMALLAH** – Der Zusammenbruch von Jassir Arafat trifft die Palästinenser unvorbereitet. Der 75-Jährige hat es stets abgelehnt, einen Nachfolger aufzubauen.

Der palästinensische Präsident Jassir Arafat soll wegen einer dramatischen Verschlechterung seiner Gesundheit von Ärzten in Frankreich behandelt werden. Der 75-Jährige wird am Freitag über Jordanien nach Paris geflogen. Im Fall seines Todes scheint eine chaotische Übergangsphase nahezu unvermeidlich. Schon jetzt kommt es immer wieder zu Strassenkämpfen von Anhängern rivalisierender Funktionäre. Als mögliche politi-



Nach Einschätzung von Experten wird es Jahre dauern, bis ein Nachfolger die politische Führungskraft Arafats erreichen könnte.

sche Erben werden Ministerpräsident Ahmed Kureia und sein Vorgänger Mahmud Abbas genannt. Aber Arafat hat immer wieder deren Versuche blockiert. Es gebe einfach keinen politischen Führer von Arafats Statur und Popularität, sagt die Abgeordnete Aschrawi. «Es ist nur natürlich zu erwarten, dass es entweder einen Machtkampf oder einen Verlust an Zusammenhalt geben wird.»

In den Meinungsumfragen ist Barghuti nach Arafat am populärsten unter den Palästinensern. Der wie Arafat der Fatah angehörende Funktionär verbüsst jedoch in Israel wegen der Beteiligung an Terroranschlägen eine fünf Mal lebenslange Haft. (sda)

Uneinig über die Türkei

Heftige Debatte im Bundestag

**BERLIN** – In Deutschland bleiben die Fronten im Streit um eine EU-Mitgliedschaft der Türkei unversöhnlich. Im Bundestag wurde am Donnerstag heftig darüber debattiert.

Die Bundesregierung und die rot-grüne Koalition plädierten einmütig für ein EU-Votum zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Ankara. Ziel solle die Mitgliedschaft der Türkei sein. Für die oppositionelle Union ist dies jedoch ein «schwerer Fehler». Die CDU/CSU-Fraktion bekräftigte ihre Forderung, dass die EU mit der Türkei nur über eine «privilegierte Partnerschaft» verhandeln soll. Schäuble warnte in diesem Zu-

sammenhang davor, mit einem Beitritt der Türkei das strategische Ziel der politischen Einheit der EU aufs Spiel zu setzen. Für Staaten, die wie die Türkei oder Russland nur zum Teil zu Europa gehörten, müssten anderen Formen der Partnerschaft gefunden werden. Aussenminister Fischer versicherte, dass es «keinen Automatismus» bei den Verhandlungen über eine EU-Mitgliedschaft der Türkei geben werde. Allein die weitere Beitritts-Perspektive schaffe aber einen «permanenten Druck» zur Transformation der Türkei in Richtung Europa. Er verwies unter anderem auf die wichtige Rolle der Türkei angesichts der Bedrohungen durch Terrorismus. (sda)

++++ Zu guter Letzt... +++++

**Zähneputzen am Steuer**

**BUBIKON** – Das Auto mit dem Badezimmer verwechselt hat ein 38-Jähriger in Bubikon. Er putzte sich bei voller Fahrt am Steuer seines Wagens die Zähne. Weil er einen Vortritt missachtete, wurde

er von der Polizei angehalten. Neben der eigentlichen Verkehrsübertretung muss sich der Mann jetzt auch wegen «Vornehmen einer Verrichtung, die das Lenken erschwert», verantworten, wie die Zürcher Kantonspolizei mitteilte. (sda)

